

Laibacher Zeitung.

N. 244.

Dinstag am 24. Oktober

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto-frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetionshämpele“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

S. I. I. apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den Hofrath im k. k. Ministerium des Aeußern, Anton v. Schweiger-Dürstein, als Ritter des kaiserlich österreichischen Leopoldordens, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Ritterstand des österreichischen Kaiserreiches allergnädigst zu erheben geruht.

S. I. I. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. Oktober l. J. dem Oberfinanzrath der aufgelösten k. k. dalmatinischen Finanz-Landesdirektion, Josef Franz Englert, bei seiner Versetzung in den wohlverdienten Ruhestand in Anerkennung seiner vieljährigen treuen und ersprießlichen Dienstleistung taxfrei den Orden der eisernen Krone III. Klasse allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten am Königgräzer Gymnasium, Franz Eßner, für dasselbe — den Supplenten am Neuhäuser Gymnasium, Franz Kott, für das Tschener — und den Supplenten am Budweiser Gymnasium, Johann Eßner, für das Egerer Gymnasium zu wirklichen Lehrern ernannt.

Der Minister für Kultus und Unterricht hat den Supplenten am Gymnasium zu Roveredo, Johann Gentilini, zum wirklichen Gymnasial-Lehrer an derselben Lehranstalt ernannt.

Der Justizminister hat aus Anlaß der mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. September 1852 die nachstehenden Ernennungen bei den tirolisch-vorarlberg'schen Gerichtshöfen erster Instanz vorgenommen:

Bei dem Landesgerichte zu Innsbruck wurden ernannt:

zu Landesgerichtsräthen:

der Rath des Landesgerichtes in Bogen Karl Freiherr v. Neugebauer, die Rätthe des Innsbrucker Landesgerichtes: Josef v. Trentinaglia, Alois Freiherr Di Pauli v. Treuheim und Hieronimus v. Klebelsberg, der Generalprokuratorsstellvertreter zu Innsbruck Johann v. Jffer, der Landesgerichtsrath und Vorsteher des Bezirks-Kollegialgerichtes in Brunnacken Anton Pezer als Staatsanwalt, und der Rath des Innsbrucker Landesgerichtes Anton Ebner;

zu Rathsekretären:

der Landesgerichts-Assessor in Bogen Paul Wollponer, und der Staatsanwalts-Substitut Eduard Ferrari, der Letztere als Staatsanwalts-Substitut;

zu Gerichtsadjunkten:

die Assessoren des Landesgerichtes in Bogen: Johann Weidmann und Josef v. Römer, der Assessor des Innsbrucker Landesgerichtes Dr. Karl Albaneder, der Bezirks-Kollegialgerichts-Assessor in Rattenberg Franz Freiherr v. Spiegelfeld und der Innsbrucker Bezirksgerichts-Adjunkt Alois v. Lemen.

Bei dem Kreisgerichte in Bogen wurden ernannt:

zum Landesgerichtsrathe:

der Rath des Bögner Landesgerichtes Anton Köpf;

zu Kreisgerichtsräthen:

der Rath des Bögner Landesgerichtes Franz Ritter v. Reinisch, der Rath des Innsbrucker Landesgerichtes Jakob Herz, der Rath des Landesgerichtes

in Bogen Anton v. Della Torre, der Rath des Landesgerichtes in Feldkirch Johann Anton Bergmeister als Staatsanwalt, der Rath des Bögner Landesgerichtes Vinzenz Freiherr v. Graff, sämmtlich mit Belassung ihres dormaligen Titels und Charakters;

zu Rathsekretären:

der Staatsanwalts-Substitut Dr. Johann von Miller als Staatsanwalts-Substitut und der Bezirksrichter in Ruffstein Kajetan v. Vogl;

zu Gerichtsadjunkten:

der Bezirksrichter in Windischmatrei Johann Michäler, der Landesgerichts-Assessor in Bogen Karl Ritter v. Martini und der Landesgerichts-Assessor in Feldkirch Anton v. Kolb.

Bei dem Kreisgerichte in Feldkirch wurden ernannt:

zu Kreisgerichtsräthen:

die Rätthe des Landesgerichtes daselbst, Gebhard Ender und Johann Widerein, Beide mit Belassung ihres dormaligen Titels und Charakters, dann der Staatsanwalt ebendasselbst Lukas v. Zwickle als Staatsanwalt mit Belassung des Charakters eines Landesgerichtsrathes;

zum Rathsekretär:

der Landesgerichts-Assessor daselbst Franz Strele;

zu Gerichtsadjunkten:

der Landesgerichts-Assessor ebendasselbst, Dr. Josef Häusle und der Adjunkt des Bezirksgerichtes in Taufers, Johann Leitter.

Bei dem Kreisgerichte in Trient wurden ernannt:

zum Landesgerichtsrathe:

der Rath des dormaligen Landesgerichtes daselbst, Celestin Leonardi;

zu Kreisgerichtsräthen:

der Landesgerichtsrath in Trient, Franz v. Macfrelli und der Landesgerichtsrath und Bezirks-Kollegialgerichts-Vorsteher in Cles, Franz Rodari, beide mit Belassung ihres Titels und Charakters; der Staatsanwalt in Trient, Ernst Ziller, mit Belassung des Charakters eines Landesgerichtsrathes; der Rath des Landesgerichtes in Roveredo; Dominik Fiumi, mit Belassung seines dormaligen Titels und Charakters; der Landesgerichts-Assessor in Trient, Kaspar Ferrari, der Innsbrucker Landesgerichts-Assessor Ignaz Freiherr v. Giovanelli, und der Bezirksrichter in Kaltern, Dr. Josef Rapp;

zu Rathsekretären:

der Landesgerichts-Assessor in Trient, Josef Riccabona v. Reichensfels, dann die Staatsanwalts-Substituten Josef De Gasperi und Guntram Hämmerle, die beiden Letztern als Staatsanwalts-Substituten;

zu Gerichtsadjunkten:

der Bezirksrichter in Mori, Josef Giulliani, der Bezirksrichter in Rogaredo, Vinzenz Mutinelli, die Triester Landesgerichts-Assessoren Johann v. Dal-Rio und Dr. Hermann v. Steniger, dann der Assessor des Bezirks-Kollegialgerichtes in Cles, Alois Graf v. Alberti-Boja.

Bei dem Kreisgerichte in Roveredo wurden ernannt:

zu Kreisgerichtsräthen:

der Landesgerichtsrath in Roveredo, Heinrich v. Sighele, der Trienter Landesgerichtsrath Josef v. Maffei, der Landesgerichtsrath in Roveredo, Johann Zanollt, sämmtlich mit Belassung ihres gegenwärtigen Titels und Charakters, dann die Staatsanwalts-Substituten Dr. Karl Anton Fedrizzi, dieser zugleich als Staatsanwalt, und Stefan Pasquali;

zu Rathsekretären:

der Landesgerichts-Assessor in Roveredo, Dr. Josef v. Ercher und der Adjunkt des Bezirksgerichtes in Strigno, Michael Brentari, der Letztere als Staatsanwalts-Substitut;

zu Gerichtsadjunkten:

die beiden Landesgerichts-Assessoren in Roveredo, Franz Ritter v. Merzi und Karl Host, dann der tirolisch-vorarlberg'sche Auskultant Franz Karl Freiherr v. Boul-Bernberg.

Am 21. Oktober 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXXXVIII. Stück des Reichs-Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 269. Die Verordnung des Justizministeriums v. 13. Oktober 1854, womit der Zeitpunkt bestimmt wird, an welchem die reinen Justizbehörden in Siebenbürgen und die mit der neuen Justiz-Organisation in Verbindung stehenden Gesetze in diesem Kronlande in Wirksamkeit treten werden.

Nr. 270. Die Verordnung des Justizministeriums vom 14. Oktober 1854, — wirksam für das lombardisch-venetianische Königreich und für das Königreich Dalmatien — wodurch der §. 71 des Patentgesetzes vom 20. November 1852, Nr. 259 R. G. Bl., und des §. 69 des Patentgesetzes vom 20ten November 1852, Nr. 261 R. G. Bl., über die, zur Kompetenz des Handelsgerichtes gehörigen Konkurs-Verhandlungen erläutert wird.

Nr. 271. Die Kundmachung des Finanzministeriums vom 17. Oktober 1854, über die probeweise Einführung der Einrichtungen des Zollvereines bezüglich der Organisation der Zollämter und der Finanzwache im Kameralbezirke Leitmeritz vom 31. Oktober 1854 angefangen.

Nr. 272. Den Erlaß des Ministeriums des Innern, des Armee-Ober-Kommando's und des Finanzministeriums vom 19. Oktober 1854, wirksam für alle Kronländer, mit Ausnahme der Militärgränze, über die Vergütung der Verpflegung der Militärmannschaft auf dem Durchzuge im Verwaltungsjahre 1855.

Wien, 20. Oktober 1854.

Vom k. k. Redaktionsbureau des Reichsgesetzblattes.

Nichtamtlicher Theil.

Die Pariser Agrikultur- und Industrie-Ausstellung im Jahre 1855.

Der „Wanderer“ bringt in Nr. 484 folgenden beachtenswerthen Aufsatz:

Schon mit dem letzten Tage dieses Monats läuft der Termin ab *), der zur Anmeldung für die Besichtigung der großen Pariser Industrieausstellung im Jahre 1855 festgesetzt war, und es ist daher die höchste Zeit, daß sich derjenige Theil unserer Industriellen, der bisher mit der Anmeldung gesäumt hat, insofern er von den Ehren und Vortheilen der französischen Weltausstellung sich nicht etwa selbst anschließen will, damit beeile und die Art und den Umfang der zu exponirenden Gegenstände der hiefür eingesetzten Kommission baldigst bekannt gebe, damit in der Welt-

*) Bei der kaiserlichen Handels- und Gewerbekammer dauert dieser Termin bis 15. November d. J. Die Red.

Stadt an der Seine für seine Erzeugnisse ein angemessener und würdiger Platz bei Zeiten ermittelt werden könne. Wir haben bisher in unserem Blatte die hohe Bedeutung der bevorstehenden Ausstellung der Gewerbsprodukte aller Nationen in Frankreich nicht näher dargelegt und die großen Vortheile nicht besonders hervorgehoben, welche die Industriellen eines jeden Landes von der Beschickung derselben zu gewärtigen haben. Wir gingen hierbei von der Voraussetzung aus, daß die unermessliche Wichtigkeit dieser Exposition in dem Mittelpunkte der Mode und des guten Geschmacks Jedermann so sehr einleuchten müsse, daß eine jede weitere Darlegung in dieser Beziehung überflüssig gewesen wäre.

Wer kann heute, nachdem sich die Wirkungen der allgemeinen Gewerbeausstellungen überall bereits erkennbar gemacht haben, an den wohlthätigen Folgen dieses modernen Anregungsmittels der Industrie noch zweifeln? Niemals wäre die Leistungsfähigkeit der österreichischen Industrie in ein so helles Licht getreten, wenn ihre Vertreter an der Londoner Weltausstellung im Jahre 1851 nicht in einem so ergiebigen Maße theilgenommen und ihre Produkte dort nicht der öffentlichen Prüfung und Vergleichung ausgesetzt hätten. Unsere einheimische Industrie hatte, durch ein einseitiges Wirthschaftssystem und durch niedere Arbeitslöhne begünstigt, nicht unbedeutende Fortschritte zurückgelegt; da sie jedoch den inländischen Markt in Folge der Absperrung der Grenze fast ganz allein beherrschte, so gelangten ihre Erzeugnisse nur selten über die Marken hinaus, die das eigene Land begrenzen und blieben so im Auslande größtentheils unbekannt. Wenn je ein Mal ein österreichisches Fabrikat im Auslande verkauft wurde, so geschah dies immer unter fremden Namen und Zeichen, da der Käufer im Allgemeinen zu einem Gewerbeprodukte aus Oesterreich kein Vertrauen besaß. Plötzlich trat aber die österreichische Industrie auf der großen Weltausstellung zu London mit ihren Erzeugnissen hervor und in einem Nu war die öffentliche Meinung in ganz Europa umgestimmt. Man sah auf ein Mal, daß Oesterreich viel weiter vorgeschritten sei, als man dies bis dahin geahnt hatte, und daß sein Gewerbfleiß den der anderen Länder in vielen Stücken erreicht, ja in einigen sogar schon übertroffen hatte. Die englischen Journale, insbesondere die „Times“, der „Morning-Chronicle“ und die „Daily-News“ konnten gar nicht die Worte finden, um ihr Erstaunen über die industriellen Leistungen Oesterreichs auszudrücken, und sie ertheilten der Gewerbsthätigkeit unseres Landes das einmüthigste Lob. Das Jahr 1851 hat aber auch in Oesterreich selbst in den öffentlichen Ansichten über unsere Industrie einen großen Umschwung herbeigeführt, was zum Theil auch dem Einflusse der Presse zuzuschreiben ist.

Von Vorurtheilen befangen, huldigte man allgemein bei uns den fremdländischen Erzeugnissen, die stets dauerhafter, geschmackvoller und besser sein sollten. Wenn dies auch sehr häufig der Fall, so gab es dennoch Ausnahmen, wo es unsere Industriellen denen des Auslandes in der Fabrikation gleichthaten, was aber niemals anerkannt wurde. Das genannte Jahr hat diese Vorurtheile zerstört; Jedermann prüft jetzt, wenn er zwischen zwei Stoffen verschiedenen Ursprungs zu wählen hat, unparteiisch die Güte derselben, und man hat sich allgemein gewöhnt, seit die Produkte unseres österreichischen Gewerbfleißes im Auslande öffentlich eine so lebhafteste Anerkennung gefunden, ihnen auch bei uns Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Diese Umwälzung zu Gunsten der österreichischen Industrie, welche überall in der öffentlichen Meinung eingetreten ist, ist für unsere Industriellen so außerordentlich vortheilhaft, daß die Londoner Weltausstellung, wenn sie sonst gar keine anderen Resultate gehabt hätte, schon dieserwegen allein in der Entwicklungsgeschichte unserer vaterländischen Gewerbsthätigkeit eine hervorragende Stelle behaupten würde.

Die gleichen Vortheile, welche die Ausstellung der Gewerbe aller Nationen in London gebracht hat, wird unseren Industriellen auch die große Weltausstellung in Paris in dem nächsten Jahre verschaffen. In so fern als Gewerbeausstellungen auch Gelegenheit

bieten, durch eigene Anschauung und aufmerksame Vergleichung den Formenstimm zu bilden und den Geschmack zu veredeln, wird sich für unsere Industriellen die Theilnahme an der Ausstellung in Frankreich selbst noch als erspriesslicher erweisen, als jene an der früheren Ausstellung in England, wo man in Sachen der Mode und des Geschmacks abhängiger ist und den Fremden in Mustern und Zeichnungen selten was Neues zu bieten vermag. Ohne Ausnahme wird die Pariser große Ausstellung allen Zweigen der Kunst- und Gewerbsthätigkeit der Völker geöffnet sein, und es werden neben der Produktion der städtischen Industrie die Erzeugnisse der reinen Kunst und des Ackerbaues prangen, die bisher von dem industriellen Wettbewerbe der Völker ausgeschlossen waren. Dieser Charakter der Universalität wird auch der Pariser Ausstellung einen äußerst mächtigen Reiz verleihen, und wie wir hören, rüsten sich schon jetzt alle deutschen Stämme zu einer großartigen Beschickung der französischen Exposition, insbesondere aber sollen die rheinländischen und preussischen Fabrikanten, die von München her noch eine Scharte auszuweisen haben, mit der Erzeugung von neuen und passenden Gegenständen der Industrie überaus thätig sein, um mit ihren Produkten in dem großen Krystallpalaste des Champs-Elysées sodann die ersten Preise davonzutragen. Unsere Regierung hat es an vielfältiger Aufmunterung zu einer entsprechenden und würdevollen Beschickung von Seite unserer Industriellen nicht fehlen lassen, und so hoffen wir, daß diese auf der Wahistätte der allgemeinen Arbeitsamkeit nicht zurückbleiben und im nächsten Jahre in der großen Weltstadt an der Seine mit Eifer nach dem Preise ringen werden, der ihnen gebührt.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Der „Oesterr. Soldatenfreund“ schreibt:

„Die Nachrichten aus Konstantinopel über Triest reichen bis 9. Oktober.

Es langen in Stambul täglich Kriegsdampfer, mit Belagerungsgeschütz an Bord, an. Von den 254 Belagerungsgeschützen befanden sich 136 in der ersten Parallele in Batterie, darunter acht 100pfündige Lancasterkanonen. Am 8. Id. sind aus Konstantinopel Truppen und Pferde, Lebensmittel, dann Munition nach der Krim abgegangen. Das Lager der Allirten wurde stark befestigt und mit Redouten versehen; von jedem Kriegsschiffe befinden sich 4—8 Kanonen in den Verschanzungen.

Der französische Dampfer „Uaccio“, dann der österr. Dampfer „Custoza“ werden gleich nach Eröffnung der Belagerung oder nach einer erheblichen Begebenheit Balaklava verlassen, um die Rapporte an die betreffenden Gesandten zu erstatten.

Die Parallellinie befindet sich vor der Ringmauer so nahe, daß man von den Redouten Nr. 4 und 5 die russ. Soldaten und Bewohner von Sebastopol auf den Bastionen sehen kann.

Der k. k. Oberstlieutenant Löwenthal, der sich mit einer Spezial-Mission nach Konstantinopel begab, hatte mehrere Konferenzen mit Reschid Pascha, und zwar im Beisein Sr. Erz. des Baron Bruck.

Der General Espinasse und ein Bataillon Zaven sind in Konstantinopel eingetroffen; zwischen letzteren und einigen italienischen Flüchtlingen fanden Schlägereien Statt.

In Anatolien herrscht Anarchie; auf den Straßen haufen Wegelagerer und die kleinen und großen Ortschaften werden von Guerillabanden förmlich gebrandschatzt. Ismael Pascha hat sich entschlossen, in Kars nur eine Besatzung von 5—6000 Mann zu lassen und die anderen Streitkräfte in Erzerum zu sammeln, um deren Organisation gründlich vorzunehmen. Alle fremdländischen Flüchtlinge und Renegaten, welche in dieser Armee gedient haben, wurden nach Konstantinopel gesendet.

Das bereits dementirte Gerücht von der Beschickung des Quarantäne-Forts wurde jetzt offiziell widerlegt.

Die Nachrichten aus Odessa reichen bis zum 12. Oktober, und melden kein Kriegereigniß aus der Krim; es verlautet nur als Gerücht: die Belagerer hätten aus den nördlichen Forts eine Diverston gegen die rechte Flanke der Allirten fruchtlos unternommen.

Aus dem Donau-Delta erfahren wir, daß sich die Furthen bei Tultschow noch in dem Besitze der Russen befinden.

Korrespondenz.

Mitterdorf in Gottschee am 16. Oktober. A. N. Oestern, am 15. Oktober, als am Gedächtnistage der Einweihung aller Kirchen, feierte die Pfarre Mitterdorf in Gottschee im wahren Sinne des Wortes ihr Kirchweihfest. An diesem Tage nämlich wurde die daselbst neuverbaute Pfarrkirche durch den hochwürdigen Laibacher Canonicus, Herrn Dr. Johann Polz, durch den am 21. Mai 1853 auch die Grundsteineinweihung vorgenommen wurde, im Beisein von vierzehn Priestern und einer großen Volksmenge, feierlich eingeweiht. Mit einem Kostenaufwande von 12000 fl. nach dem meisterhaften Plane des k. k. Laibacher Baudirektionsbeamten, Herrn von Schöbel, von dem seit 20 Jahren im Herzogthume Gottschee als Baumeister arbeitenden Herrn Silvester Benchiarutti aus Osoppo, im byzantinischen Style gebaut, steht nun dieser bei 17 Klafter lange majestätische Tempel des Herrn, unter den 16 Pfarrkirchen und 77 Filialen des Dekanats Gottschee, als eine wahre, den gläubigfrommen Sinn der Mitterdorfer Pfarrgemeinde und den brennenden Eifer des würdigen Pfarrers, Hrn. Georg Steuerer, auch den künftigen Generationen dieser Gegend bleibend bekrundende Zierde da.

Der Hochaltar, Maria Himmelfahrt vorstellend, ist von dem italienischen Maler, Herrn Domenico Fabri aus Osoppo, der auch die schöne Mötlinger Stadtpfarrkirche mit seinem Künstlerpinsel geschmückt hat, al fresco gemalt. Dieser Künstler scheint das Grandiose und Antike zu lieben, und schon der erste Anblick dieses Gemäldes zeigt, daß ihm das erhabene Vorbild in heiliger Ekstase vorgeschwebt sei.

Die Composition der Gruppe, sowie das Colorit und die meisterhafte technische Ausführung liefern einen schönen Beweis dieses beachtenswerthen Talentes.

Auch das neue Tabernakel und die Kanzel, von dem Idrianer Bildhauer, Hrn. Lukas Cesarin, wie auch das Geläute, welches durch eine neue, vor einigen Tagen aus der Gießerei des Herrn Samassa in Laibach angekommene, 14 Zentner schwere mittlere Glocke harmonisch gestimmt ist, ist dem herrlichen Gotteshause ganz anpassend. Der Einweihungstag und die Festrede des Herrn Canonicus Dr. Polz wird allen dabei Anwesenden unvergeßlich bleiben.

Es ist nur zu bedauern, daß der Baumeister Benchiarutti, der den ganzen Bau übernommen hat, wegen der großen Theuerung der Lebensmittel und der Arbeitskräfte, einen Verlust von nahe an 2000 fl. erleiden wird.

Oesterreich.

Wien, 19. Oktober. Die Antwort des k. preuss. Cabinets auf die österreichische Note vom 30. September ist gestern Abends gleichzeitig mit dem Herrn Grafen Esterhazy hier eingetroffen. Der Inhalt wird als den Wünschen Oesterreichs nicht entsprechend bezeichnet. Herr Graf Esterhazy wird in Wien verbleiben, um an den Berathungen über die Rückantwort Theil zu nehmen.

— Wie die „C. Z. C.“ vernimmt, beabsichtigt ein Theil der in Bamberg vertretenen deutschen Mittelstaaten, bevor am Bundestage die orientalische Frage zur Verhandlung kommt, nochmals eine darauf bezügliche Konferenz abzuhalten, deren Beschlüsse nach den bisherigen Andeutungen, entschieden zu Gunsten der Wünsche Oesterreichs lauten dürfte.

— Dem Vernehmen nach wird das neue Gemeindegesetz in Kürze Sr. Majestät zur allerhöchsten Sanction vorgelegt werden können, da der Entwurf bereits vollendet ist.

— An den Berathungen über Regulirung der deutschen Münzverhältnisse, welche in Kürze in Wien eröffnet werden, nehmen Oesterreich, Baiern, Preußen und Frankfurt Theil. Als nächsten Antrag wird die Einführung des Goldstandart an Stelle des bisherigen Silberrechnungsmaßes eingeführt werden.

— Dem Vernehmen nach wurde der Befehl ertheilt, daß der Bau der Eisenbahnlilien zwischen

Segebin und Temesvar nach Thunlichkeit beschleunigt werde.

* **Wien**, 20. Oktober. Seit vorgestern, den 18. d., zeigt sich, laut des amtlichen in der „Wiener Ztg.“ enthaltenen Sanitätsbulletins, eine sehr erfreuliche Abnahme der Choleraepidemie. Man zählte am 18. auf 6 Erkrankungsfälle erst einen Todesfall.

Am 18. Oktober d. J. sind 150 Individuen in Wien an der Brechrühr erkrankt, 67 genesen und 25 gestorben.

Alle Berichte stimmen darin überein, daß die Krankheitsformen milder heftig sind, und daß bei rechtzeitig angewandeter Hilfe Rettung in der Regel zu erzielen ist.

Seit dem Beginne der Epidemie sind 1733 Personen erkrankt, 435 genesen und 664 gestorben. In der Behandlung verblieben 634 Kranke.

Wien, am 19. Oktober 1854.

Wien, 22. August. Die k. k. nied. österreichische Statthalterei hat die hiesige Handelskammer verurtheilt, daß die k. k. oberste Polizeibehörde bei den im Innern der Monarchie konsolidirten Zuständen gegenwärtig nicht mehr für nothwendig halte, dem Zureisen der dienenden Klasse nach Oesterreich, namentlich nach Wien, noch fernerhin besondere Schwierigkeiten entgegen zu setzen, weshalb im Einverständnis mit den Ministerien des Innern und des Handels der Beschluß gefaßt wurde, daß es von der Ministerialverordnung vom 4. Dezember 1838, womit das Zuwandern von Individuen aus der Arbeiterklasse nach Niederösterreich, namentlich nach Wien, beschränkt worden ist, nunmehr abzukommen habe.

LeMBERG, 18. Oktober. Se. Excellenz der Herr F. J. M. Freiherr v. Heß ist gestern nach Krakau abgereist.

Deutschland.

München, 18. Oktober. Die Schließung der allgemeinen deutschen Industrieausstellung hat heute Mittag stattgefunden. Um 11 Uhr wurde der Glaspalast geöffnet, und bald war derselbe in allen Räumen gefüllt. Um 12 Uhr erschien Se. Excellenz der Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten, Freiherr von der Pfordten, und während derselbe auf die im Transepte befindliche Statue Sr. Majestät des Königs Max zuschritt, ertönten Fanfaren eines gegenüber auf der Gallerie befindlichen Orchesters. Se. Excellenz hielt nun eine Rede über die Ausstellung, deren Zweck, Bedeutung und Resultate, und ersuchte dann den Vorstand der Beurtheilungskommission, Herrn Ministerialrath Dr. v. Hermann, über diese Resultate, respekt. über das Ergebnis der Arbeiten der Beurtheilungskommission, das Nähere mitzutheilen. Aus dem Vortrage des Herrn Ministerialraths Dr. v. Hermann heben wir hervor, daß die Beurtheilungskommission 287 Ausstellern die große Medaille, 1046 die kleine Medaille, und 1627 die belobende Erwähnung zuerkannt habe. Se. Erz. der Staatsminister des Handels und der öffentlichen Arbeiten ergriff darauf wieder das Wort, indem er den deutschen Fürsten und Regierungen, den Industriellen, den Ausstellungsbevollmächtigten und Allen, die zur Durchführung des patriotischen Unternehmens mitgewirkt, den Dank der königlichen Regierung aussprach, und erklärte dann im Namen Sr. Majestät des Königs die allgemeine deutsche Industrieausstellung des Jahres 1854 für geschlossen. Der Vorstand der Ausstellungscommission, Herr Staatsrath v. Fischer, brachte darauf ein Hoch auf Se. Majestät den König Maximilian II. aus, in welches die den Glaspalast füllende Menge und der Tusch des bereits erwähnten Orchesters donnernd einstimmte. Das Orchester stimmte nun, zum Schluß des Ganzen, die Volkshymne an, unter deren Klängen die Menge sich zu entfernen begann.

Großbritannien.

Aus der Ostsee schreibt ein kommandirender Offizier Folgendes:

Alle kleinern Dampfer der Flotte befinden sich auf dem Heimwege. Die Segelschiffe unter Admiral Plumridge liegen in der Rießer Bucht, während einige

ihnen zugetheilte Dampfer im Larö-Sund und Elsinare Kohlen laden. Die gesammte französische Flotte hat sich auf den Rückweg begeben. Sir Ch. Napier mit den Schraubenlinienschiffen ist von Nargen nach Baro-Sund aufgebrochen, um die Bewegungen der russ. Schiffe vor Helsingfors zu bewachen. Admiral Martens befindet sich mit einem kleinen Dampfergeschwader zwischen den Mandsinseln und im bothnischen Meerbusen, während ein anderes Geschwader unter Kapitän Watson von der „Imperieuse“, im finnischen Meerbusen, vor Riga und Kurland Wache hält. Der kleine Dampfer „Porcupine“ war Sweaborg bis auf 4 Meilen nahe gekommen, so daß es einem Ingenieuroffizier möglich wurde, die Festungswerke abzuzeichnen. — „Elsinare“, „Hecla“ und „Driver“ haben die Bestimmung, die Segelschiffe durch den Belt zu bugstren und der „Eigstaing“ ist schon auf dem Wege nach England.

Lord Raglan soll, wie der „Morn. Her.“ und die Klubs wissen wollen, nach glücklicher Beendigung der Operationen gegen Sebastopol, den Rang eines Feldmarschalls erhalten. Das betreffende Comité des Unterhauses hatte seiner Zeit die Ansicht ausgesprochen, daß es zweckmäßig wäre, die Zahl der Feldmarschälle zu vermehren, wenn sich würdige Kandidaten für diesen höchsten Militärposten fänden. Außerdem soll es die Absicht der Regierung sein, Lord Raglan statt einer Pension ein Kapital von 50.000 Pf. St. anzubieten.

Es ist heute wieder Hoffnung vorhanden, daß vielleicht doch noch Passagiere vom „Arctic“ gerettet würden. Die „Canada“, welche nämlich am 5. die „Arabia“ auf hoher See antraf, gab sich große Mühe, mit Letzterer zu kommunizieren, doch verstand man bloß das Wort „saved“, gerettet. Sie telegraphirte die Nummer des „Arctic“ und machte andere Signale, die aber der Entfernung wegen von der „Arabia“ nicht mehr verstanden werden konnten. Offenbar wußte man an Bord der „Canada“ etwas über das Schicksal des „Arctic“. Näheres bringt hoffentlich der „Herrmann“, der Donnerstag oder Freitag erwartet wird.

Spanien.

Madrid, 14. Oktober. Der Schatz hat die Zahlung der rückständigen Monatsraten begonnen. Am Geburtstag Ihrer Majestät der Königin sind 50 Personen, die als bei den Vorgängen des 28. August betheiligt verhaftet waren, freigelassen worden.

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Okt. Der im „Volksthing“ in der Sonnabendigung gefaßte Beschluß, welcher bei der Abstimmung mit 80 gegen 6 Stimmen angenommen wurde, lautet vollständig also:

„Das Volksthing setzt ein Comité von 5 Mitgliedern nieder, um Vorschläge zu einer Aktionsordre gegen das Ministerium wegen Erlassung der Verordnung vom 26. Juli 1854 und wegen Ueberschreitung des Finanzgesetzes zu machen.“

Die Debatte war nicht so lebhaft wie bei der ersten Verathung, welches besonders daher rührte, daß mehrere formelle Fragen erhoben worden und sich wegen einzelner Theile des Vorschlages auch Uneinigkeit erwies.

Kopenhagen, 17. Oktober. Die gestern angenommene Adresse wird Sr. Majestät dem König durch Monrad, Broberg, Hall, Drewsen und Hansen überreicht werden. Der Premierminister hat seine Hoffnung auf eine Verständigung mit dem Reichstag aufgegeben. In den Ausschuss für die Reichsgerichts-Aktion wurden Hall, Monrad, Lutein, Bregendahl gewählt.

Rußland.

Nach Berichten aus Warschau vom 12. Oktober ist daselbst von Seiten der Regierungskommission des Innern eine Bekanntmachung erschienen, welcher zufolge das gegenwärtig im Königreich Polen bestehende Ausfuhrverbot für Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Mehl jeder Art, Grütze und Kartoffeln, laut Dekret des Administrationsraths vom 3. d. M. wieder bis auf Weiteres verlängert ist.

Telegraphische Depeschen.

* Kopenhagen, 21. Oktober. Nachdem das „Volksthing“ der Adresse des „Volksthings“ beigetreten war, ist das letztere aufgelöst worden.

* Freiburg, 21. Oktober. Gestern wurde dem Herrn Erzbischof die Zurücknahme der gegen ihn geführten Untersuchung gerichtlich angezeigt; der Kirchenfürst verweigerte die Unterfertigung des ihm dießfalls vorgelegten Untersuchungsprotokoll's, weil ihm nicht Gnade, sondern nur Recht zu Theil werde.

* Berlin, 21. Oktober. Der königl. bayerische Ministerpräsident von der Pfordten wurde hier auf Besuch erwartet.

* Danzig, 21. Oktober. Der „Basilisk“ ist angekommen; er verließ am 17. die Flotte zu Nargen, welche die Ordre zum Nachhausegehen erwartete. Das Wetter war fortwährend schlecht.

* London, 20. Oktober. Ein Theil der Ostseeflotte ist, dem Vernehmen nach, nach den nordamerikanischen Gewässern beordert worden.

* Paris, 21. Oktober. Der heutige „Moniteur“ bringt, jedoch mit Vorbehalt, das (schon früher zu Wien bekannt gewordene, noch unbewahrheitete) Gerücht von der am 13. d. erfolgten Eröffnung des Bombardements gegen Sebastopol.

* Petersburg, 20. Oktober. (Depesche der „Kreuzzeitung“) Fürst Mentshikoff meldet vom 14. d., daß bei Sebastopol Alles gut gehe.

* Odessa, 18. Oktober. Die Großfürsten Nikolaus und Michael sind hier von Nikolajeff nach Kischineff durchgereist. Fünf Dampfschiffe der Verbündeten kreuzen auf hiesiger Rhede.

* Turin, 20. Oktober. Die „Armenia“ meldet das Eintreffen einer päpstlichen Note, worin gegen die Bedrängung der katholischen Kirche in Piemont, besonders gegen Ausweisungen und Gütersequestrationen zum Schaden der Klostergeistlichen und Nonnen freundlich Einsprache erhoben wird.

* Parma, 20. Oktober. Der Staatsrath ist definitiv eingesetzt worden; er besteht aus 18 wirklichen und 8 Ehrenmitgliedern.

Lokales.

Sollen wir ein Loblied auf die Kalligrafie oder die Stenografie anstimmen? Es bedarf dessen nicht, denn jeder ist von den Vortheilen einer schönen und geläufigen Handschrift ebenso überzeugt, als das „Zeit ist Geld“ vorzugsweise beim Schreiben Berücksichtigung verdient. Der Kalligraf und Stenograf Hr. Jury, der schon vor einigen Jahren in Laibach diesen Unterricht zur vollsten Zufriedenheit erteilt hatte, befindet sich wieder hier. Wir haben Attestate von höchst achtbaren Männern des In- und des Auslandes, von Instituten und andern öffentlichen Anstalten gelesen, die sich über Hr. Jury's Kenntnisse und die erzielten Resultate auf das Lobenswertheite aussprechen, auch haben wir in der That höchst überraschende Resultate selbst gesehen. — Wir halten uns verpflichtet, auf die Anwesenheit des Hr. Jury, dem höheren Orts die Erlaubniß zum Privatunterrichte bereits erteilt wurde, nachdrücklichst aufmerksam zu machen.

Theater.

D i n s t a g, den 24. Oktober:

Die beiden Förster,

Schauspiel in 5 Akten, von Löffler.

M i t t w o c h, den 25. Oktober:

Doktor und Friseur,

Lustspiel in 3 Akten, von Kaiser.

D o n n e r s t a g, den 26. Oktober:

Der Hauptmann der Scharwache,

Lustspiel in 2 Akten und

Der reisende Student,

Baudeville in 1 Akte.

S a m s t a g, den 28. Oktober:

Die Findlinge,

Schauspiel in 5 Akten, von Meirner. (Neu.)
(Benefize des Regisseurs Herrn Steinbecker.)

S o n n t a g, den 29. Oktober:

Der Graf von Monte-Christo,

Schauspiel in 5 Akten, von Meyerle.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Wien 21. Oktober Mittags 1 Uhr.

Unter dem Einflusse ungünstiger Zeitungsnachrichten, welche der Spekulation bedeutenden Spielraum gaben, verschlimmerten sich die Kursverhältnisse in exzessiv gesteigertem Maße.

Die Papiere gingen um 1 pCt. zurück.
Devisen und Komptanten stiegen um 2 bis 3 pCt.
Zum Schlusse stellte sich wieder eine Reaktion in günstigerem Sinne ein, wie es gewöhnlich der Fall ist, wenn heftigere Kursbewegungen den ruhigen Gang des Verkehrs erschüttern.
Amsterdam — Augsburg 124. — Frankfurt 123 1/2.
— Hamburg 92. — Livorno — London 12 1/2. — Mailand — Paris 144 1/2.

Staatsschuldschreibungen zu 5%	83 1/2 — 83 1/2
ditto S. B. " 5%	94 — 95
ditto National Anl. " 5%	86 1/2 — 87
Staatsschuldschreibungen " 4 1/2%	73 — 73 1/2
ditto " " 4%	65 — 65 1/2
ditto " " 3%	50 — 50 1/2
ditto " " 2 1/2%	41 — 41 1/2
ditto " " 1%	17 1/2 — 17 1/2
Staatsf. v. J. 1850 mit Rückz. 4%	91 — 91 1/2
ditto 1852 " 4%	88 — 88 1/2
ditto Gloggnitzer m. R. " 5%	91 1/2 — 92
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5%	81 — 80 1/2
ditto anderer Kronländer	75 — 76
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	224 — 225
ditto ditto 1839	134 — 134 1/2
ditto ditto 1854	95 1/2 — 95 1/2
Banco-Obligationen zu 2 1/2%	57 — 57 1/2
Obligat. des k. k. Anl. v. J. 1850 zu 5%	94 — 96
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück	1228 — 1232
ditto ohne Bezug	1020 — 1025
ditto neuer Emission	983 — 986
Escomptebank-Aktien	94 — 94 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	173 1/2 — 174
Wien-Maaber	91 1/2 — 92
Wundweis-Linz-Gmundner	253 — 255
Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emission	17 — 20
ditto 2. " mit Priorit.	30 — 35
Oedenburg-Wien-Neustädter	63 1/2 — 63 3/4
Dampfschiff-Aktien	535 — 540
ditto 12. Emission	530 — 535
ditto des Lloyd	545 — 548
Wiener-Dampfmühl-Aktien	126 — 127
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	— 94
Nordbahn ditto 5%	86 — 87
Gloggnitzer ditto 5%	78 — 78 1/2
Donau-Dampfschiff ditto 5%	85 — 85 1/2
Como Rentfcheine	14 — 14 1/2
Esterhazy 40 fl. Lose	86 1/2 — 86 3/4
Windschütz-Kofe	29 1/2 — 29 1/2
Waldstein'sche " "	29 — 29 1/2
Reglevich'sche " "	10 1/2 — 10 1/2
Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio	30 — 30 1/2

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 23. Oktober 1854.

Staatsschuldschreibungen zu 5 pCt. (in G.M.)	84 1/8
ditto " " 4 1/2	73 1/2
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 100 fl.	224 1/2
ditto " " 1839, " 100 fl.	135
Anlehen v. J. 1854 " " 96 3/8 fl. in G. M.	
5% National-Anlehen " " 87 7/8 fl. in G. M.	
Aktien der Niederöstr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	470 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1755 fl. in G. M.
Aktien der Oedenburg-Wr.-Neustädter Eisenbahn zu 200 fl. G. M.	127 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 23. Oktober 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	123	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Bez.) eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	122 1/4	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	90 1/4 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-56	3 Monat.
Mailand, für 300 Oesterr. Lire, Gulden	121 Bf.	2 Monat.
Paris für 300 Franken	143 3/8 Bf.	2 Monat.

K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 21. Oktober 1854:

86. 51. 17. 79. 36.

Die nächste Ziehung wird am 4. November 1854 in Graz gehalten werden.

In Wien am 21. Oktober 1854:

42. 69. 52. 8. 9.

Die nächste Ziehung wird am 4. November 1854 in Wien gehalten werden.

3. 630. a (2) Nr. 10909.

K u n d m a c h u n g.

Das hohe k. k. Finanzministerium hat mit Erlaß vom 28. März 1854, Z. 407/J. N. C., verordnet, daß das gegenwärtige k. k. Gefällsamt im Eisenbahnhofe zu Graz, sowohl in zoll- als verzehrungssteueramtlicher Beziehung, als eine Expositur des k. k. Hauptzollamtes in Graz zu fungiren und als solche nebst den Dienstes-Berichtungen eines k. k. Verzehrungssteuer-Prinamtes auch das Kontroll- und das Ausfuhr-Zollverfahren für alle auf der Bahn anlangenden oder abgehenden Waren vorzunehmen habe.

Die mit diesen Befugnissen ausgerüstete „k. k. hauptzollamtliche Expositur im Eisenbahnhofe zu Graz“ tritt mit 1. November 1854 in Wirksamkeit.

Dies wird zur allgemeinen Benennungswissenschaft bekannt gegeben.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland.
Graz 7. Oktober 1854.

3. 632. a (1) Nr. 257.

B e r l a u t b a r u n g.

Bei der Jakob v. Schellenburg'schen Studenten-Stiftung, ist mit dem Beginne des gegenwärtigen Schuljahres 1854/55 der 2. Platz, im dormaligen Jahresertrage von 57 fl. G. M. in Erledigung gekommen. Zur Ueberkommung dieses vom Patrone der Ständisch-Verordneten-Stelle in Laibach abhängigen Studiums sind nur gut gestittete, arme oder doch nur gering bemittelte, im Inlande, besonders in Tirol geborne, und vorzugsweise dem Stifter oder seiner Gemahlin anverwandte Jünglinge, welche in Laibach den Studien obliegen, berufen.

Sene Studirenden, welche sich um dieses Stipendium bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis zum 1. Dezember l. J. bei dieser Verordneten-Stelle zu überreichen, und sich darin mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits- und Impfungzeugnisse, mit den Schulzeugnissen der beiden Semester 1854, und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft, mit einem legalen Stammbaume und andern erforderlichen Beweisdokumenten auszuweisen.

Von der Ständisch-Verordneten-Stelle Laibach am 18. Oktober 1854.

3. 633. a (1) Nr. 9190.

K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Polizeidirektion befindet sich ein gesunder Kinderhut.

Der Eigenthümer wolle sich darum hieramts melden.

K. k. Polizeidirektion Laibach am 10. Oktober 1854.

3. 1681. (3)

Josef Jury's

Schreib-Methode,
für die rechte und linke Hand.

Mit Bewilligung der hohen k. k. Landesregierung vom 13. Oktober 1854, Zahl 12037, wird der Gefertigte in dieser Hauptstadt seine 15stündigen Schreibkurse (6 fl.) an Herren und Damen, so wie an reisere Jugend ertheilen, durch welche man am schnellsten und sichersten bei einer noch so mangelhaften Schrift zu einer deutlichen, schönen, schnellen

3. 1710. (1)

Verkaufs-Anzeige.

In der Stadt Hallein, zwei Stunden von Salzburg, ist, eingetretener Familienverhältnisse wegen, eine im besten Betriebe stehende Lebzelter-Gerechtfame und Wachszieherei nebst Haus aus freier Hand zu verkaufen.

Das Haus befindet sich auf dem lebhaftesten Plage der Stadt und ist im besten Bauzustande. Zu dieser Realität gehört auch noch ein ganz in der Nähe der Stadt, in einer der schönsten Gegenden gelegenes Haus (Schlößchen genannt) mit einer Wachsbleiche, Ausschanks-Lokalitäten und einem hübschen Garten. Nähere Auskunft darüber ertheilt auf frankirte Briefe Frau K. H. Haus-Nr. 212 in Hallein bei Salzburg.

3. 1694. (1)

Anton Wellunscheg

empfiehlt den hochgeehrten Damen sein ganz neu wohlfortirtes

Putzwaren-Lager,

bestehend in sehr geschmackvollen, nach neuester Pariser- und Wiener-Mode. Frauen- und Kinder-Seidenhüte, Coiffure's, Blumen, Bänder etc. etc.

Besonders mache aufmerksam

auf ausgezeichnet schöne Chemisett's sammt Kermel, im Preise von 1 fl. 50 kr. bis 7 fl., Chemisett's ohne Kermel von 20 kr. bis 5 fl.

Auch werden mündliche und briefliche Kommissionen, die ins Modefach wie immer einschlagen, angenommen und auf das Schnellste und Billigste zu bester Zufriedenheit ausgeführt.

Das Verkaufsgewölbe befindet sich im Wally'schen Hause, Sternallee Nr. 24.

len, geradlinigen und konsequenten gelangt, wie solches Zeugnisse von Zivil- und Militär-Autoritäten und Probeblätter aus dem In- und Auslande bestätigen. Auch Schreibensunkundige können daran Theil nehmen.

Stenographischer Lehrkurs.

Abgesondert von dem am k. k. Obergymnasium zu ertheilenden, proponirt Gefertigter für Herren einen solchen entweder in oder außer seiner Wohnung zu geben. Nach seiner kurzgefaßten Methode ist ein Cyclus von 36 Stunden (6 fl.) zur Erlernung hinreichend, wie dies aus den letzten Zeugnissen zu ersehen ist.

Näheres ertheilt bereitwilligst

Josef Jury.

Lehrer, wohnhaft am neuen Markt Nr. 220, dritten Stock links.

3. 1684. (2)

Meine in der Laibacher Zeitung vom 18. Oktober d. J. ersichtliche dienstliche Uebersetzung nöthiget mich, mein in Laibach, Karlstädter Vorstadt Nr. 14, an der Kreuz-KommerzialstraÙe befindliches Haus zu verkaufen.

Dieses Haus ist zu allen Handels, Spekulationen sehr geeignet, hat 12 Zimmer, 5 Küchen, 2 große Handlungsgewölbe, 1 Magazin, 3 Keller, Stallungen, großen Hof und schönen Garten, und ist noch bis 1. Mai 1858 ganz steuerfrei.

Die Verkaufsbedingungen müssen sehr billig sein und sind bei mir schriftlich zu haben.

Friedrich Grefel.

3. 1679. (2)

In eine Schnittwaren-Handlung hier wird gegen billige Bedingungen ein Praktikant, welcher der krainischen und deutschen Sprache mächtig und nicht über 14 Jahre alt ist, aufgenommen, wobei jedoch bemerkt wird, daß nur auswärtig Domicilirende berücksichtigt werden.

Das Nähere ertheilt aus Gefälligkeit das Zeitungs-Comptoir.

3. 1708. (1)

25 Startin 1853er Weine, mild, von vorzüglicher Qualität, aus — an Luttenberg in Untersteier gränzenden Gebirgen, sind zu verkaufen. Nachfrage um den Besitzer im Gasthause „zum Florianwirth“ in Marburg.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXXI.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Neustadt.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 128.610

Hr. Mathias Daroviz, Grundbes.	20
" Johann Laurizh, dto.	20
" Anton Kresse, dto.	20
" Johann Sterzelle, dto.	50
" Johann Mediz, dto.	50
" Anton Gorsche, dto.	40
" Mathias Kresse, dto.	20
" Josef Supanzhizh, dto.	40
" Jakob Scheniza, dto.	50
" Martin Fink, dto.	20
" Franz Ruf, dto.	20
" Franz Fink, dto.	70
" Josef Fink, dto.	60
" Johann Ulzher, dto.	20
" Martin Mosche, dto.	40
" Franz Pirz, dto.	20
" Johann Gorsche, dto.	40
" Johann Hönigmann, dto.	50
" Martin Boldena, dto.	40
" Johann Sternischa, dto.	20
" Josef Supanzhizh, dto.	20
" Josef Strauß, dto.	40
" Andreas Samida, dto.	40
Hr. Maria Voglalien, dto.	40
Hr. Josef Werter, dto.	40
" Franz Supanzhizh, dto.	40
" Josef Augustin, dto.	50
" Franz Supanzhizh, dto.	20
" Andreas Nerina, dto.	40
Hr. Agnes Kramer, dto.	50
Hr. Josef Markoviz, dto.	20
" Josef Gorsche, dto.	60
" Josef Augustin, dto.	40
" Barthel Supanzhizh, dto.	20
" Mathias Scheniza, dto.	20
" Andreas Fink, dto.	20
" Martin Mure, dto.	20
" Josef Gorsche, dto.	20
" Johann Fabian, dto.	20
" Mathias Papesch, dto.	20
" Mathias Kobbe, dto.	40
" Barthel Voglalien, dto.	20
" Josef Kobbe, dto.	20
" Michael Fabian, dto.	40
" Josef Wuzber, dto.	40
" Franz Supanzhizh, dto.	40
" Johann Wuzber, dto.	40
" Barthel Pureber, dto.	20
" Mathias Bradazh, dto.	40
" Josef Puzer, dto.	20
" Josef Kobbe, dto.	40
" Mathias Bobner, dto.	20
" Johann Laurizh, dto.	40
" Andreas Fink, dto.	20
" Franz Seniza, dto.	40
" Jakob Puzel, dto.	20
" Josef Hrenn, dto.	20
" Anton Mesnarzhizh, dto.	50
" Martin Markovizh, dto.	20
" Andreas Pureber, dto.	20
" Mathias Kollmann, dto.	20
" Josef Muhrn, dto.	20
" Josef Pureber, dto.	20
" Anton Anschlovor, dto.	20
" Jakob Bobner, dto.	70
" Mathias Bradazh, dto.	20
Hr. Anna Bradazh, dto.	50
Hr. Johann Bukouzh, dto.	80
Hr. Maria Bukouzh, dto.	40
Hr. Johann Kuna, dto.	20
" Jakob Mediz, dto.	20
" Mathias Schauer, dto.	40
" Josef Mediz, dto.	20
" Mathias Hönigmann, dto.	40
" Johann Pousche, dto.	20
" Jakob Pureber, dto.	20
" Jakob Fabian, dto.	20
" Josef Fabian, dto.	40
" Josef Fink, dto.	20
" Andreas Scheniza, dto.	20
" Johann Muchizh, dto.	20
" Jakob Hozhevar, dto.	40
" Barthel Fink, dto.	20
" Johann Puziga, dto.	20
" Michael Hozhevar, dto.	40
" Josef Brinskelle, dto.	20
" Martin Bojanz, dto.	20

Gulden

Hr. Andreas Meak, Grundbes.	20
" Josef Gaswoda, dto.	20
" Mathias Zbudovan, dto.	20
" Anton Bann, dto.	20
" Georg Skerbez, dto.	20
" Martin Paulin, dto.	20
" Franz Kirn, dto.	20
" Josef Hozhevar, dto.	40
" Josef Pehrana, dto.	20
" Johann Konzhek, dto.	40
" Andreas Klopzhar, dto.	60
" Martin Klemenzhizh, dto.	40
" Georg Widmar, dto.	20
" Mathias Skedl, dto.	20
" Johann Klopzhar, dto.	20
" Mathias Fanko, dto.	40
" Franz Scheniza, dto.	60
" Johann Provath, dto.	60
" Franz Kobbe, dto.	60
" Mathias Grill, dto.	40
" Johann Kramer, dto.	20
" Mathias Sempel, dto.	60
" Andreas Gollob, dto.	80
" Franz Kresse, dto.	60
" Josef Kulloviz, dto.	60
" Johann Pousche, dto.	20
" Josef Korren, dto.	60
" Johann Krall, dto.	80
" Franz Muhrn, dto.	60
" Barthel Strumbl, dto.	50
" Josef Augustin, dto.	40
" Martin Fjolt, dto.	60
" Andreas Daroviz, dto.	40
" Michael Sempel, dto.	100
Hr. Katharina Kresse, dto.	20
Hr. Anton Pousche, dto.	20
" Johann Supanzhizh, dto.	20
" Josef Schober, dto.	60
" Johann Supanzhizh, dto.	40
" Anton Meisel, dto.	80
" Michael Plaker, dto.	20
" Mathias Pousche, dto.	80
" Anton Saje, dto.	20
" Mathias Provath, dto.	60
" Michael Katoischa, dto.	60
" Martin Schmalz, dto.	20
" Martin Schmalz, dto.	20
" Mathias Widmar, dto.	20
" Andreas Schober, dto.	20
" Johann Scheniza, dto.	60
" Mathias Blattnik, dto.	20
" Franz Puterle, dto.	20
" Georg Puzhauer, dto.	20
" Johann Maufer, dto.	20
" Johann Kobbe, dto.	20
" Martin Köstner, dto.	20
" Martin Schober, dto.	20
" Johann Pousche, dto.	40
" Martin Blattnik, dto.	20
" Martin Bradazh, dto.	40
" Josef Klopzhar, dto.	20
" Johann Heglar, dto.	20
" Johann Kufchnik, dto.	20
" Franz Thaller, dto.	20
" Mathias Muhrn, dto.	20
" Barthel Keppe, dto.	60
" Johann Blattnik, dto.	60
" Mathias Klopzhar, dto.	60
" Barthei Klopzhar, dto.	40
" Anton Grabner, dto.	20
" Johann Mochar, dto.	20
" August Krall, dto.	20
" Mathias Kenzhek, dto.	20
" Mathias Janke, dto.	40
" Peter Pousche, dto.	20
" Barthel Schwan, dto.	20
" Johann Kump, dto.	20
" Anton Stritar, dto.	20
" Johann Klopzhar, dto.	20
" Johann Stine, dto.	20
Hr. Gertraud Mober, dto.	20
Hr. Anton Skedl, dto.	50
" Barthel Klopzhar, dto.	20
" Johann Klopzhar, dto.	40
" Josef Provath, dto.	40
" Michael Samida, dto.	60
" Peter Klopzhar, dto.	20
" Johann Jagsche, dto.	40
" Johann Legan, dto.	60
" Johann Wirtizh, dto.	20
Hr. Antonia Schager, dto.	20
Hr. Anton Ruf, dto.	20
" Florian Schenitzer, dto.	40
" Mathias Kastiga, dto.	20
" Josef Kutail, dto.	20
" Johann Salkofer, dto.	20
" Barthel Möglish, dto.	40
" Johann Niefergall, dto.	20
" Franz Benedikt, dto.	20
" Franz Lepizh, dto.	20

Gulden

Hr. Josef Pischkur, Grundbes.	40
" Johann Kokail, dto.	20
" Anton Wepustek, dto.	20
Hr. Aloisia Gruber, dto.	20
Hr. G. M. Ruf, dto.	20
" Johana Reich, dto.	20
" Dominik Rizolli, dto.	100
" Franz Primz, dto.	20
" Mathias Smuk, dto.	20
" Josef Struna, dto.	40
" Josef Mediz, dto.	20
" Johann Kopsch, dto.	20
" Mathias Supanzhizh, dto.	50
" Franz Koschhak, dto.	50
" Mathias Poghervina, dto.	60
Hr. Anna Pirner, dto.	20
Hr. Mathias Potozher, dto.	20
" Johann Perkozep, dto.	20
" Franz Kottar, dto.	20
" Martin Springer, dto.	20
" Franz Paulin, dto.	20
" Mathias Kofina, dto.	20
" Martin Köstner, dto.	40
" Michael Provath, dto.	20
Hr. Anna Rebeg, dto.	20
Hr. Valentin Medle, dto.	20
" Josef Lunizhek, dto.	20
" Josef Kasteliz, dto.	20
" Jakob Vidiz, dto.	20
" Johann Vouko, dto.	20
" Franz Penza, dto.	20
" Franz Vouko, dto.	20
Hr. Agnes Hozhevar, dto.	20
Hr. Franz Schesran, dto.	20
" Johann Zerizhek, dto.	20
" Franz Schurmann, dto.	20
" Martin Meier, dto.	80
" Michael Zubesch, dto.	100
" Barthel Preschma, dto.	20
" Barthel Brudar, dto.	20
" Josef Kohian, dto.	20
" Johann Laschizh, dto.	20
" Mathias Gaswoda, dto.	20
" Anton Machar, dto.	20
" Georg Gollob, dto.	20
" Michael Lenard, dto.	20
" Thomas Sletkovizh, dto.	20
" Jakob Aufez, dto.	20
" Josef Messajedez, dto.	20
" Josef Vouko, dto.	20
" Josef Vidiz, dto.	20
" Michael Zessar, dto.	20
" Franz Zessar, etc.	20
" Franz Dragmann, dto.	20
" Johann Uzman, dto.	20
" Johann Klopzhar, dto.	20
" Franz Brulz, dto.	20
" Franz Koschal, dto.	20
" Bartel Brulz, dto.	20
" Jakob Perme, dto.	20
" Mathias Zermann, dto.	20
" Martin Erebernak, dto.	20
" Johann Blaschizh, dto.	20
" Johann Gorschin, dto.	20
" Johann Mochar, dto.	20
Hr. Franziska Blaschizh, dto.	20
Hr. Franz Blaschizh, dto.	20
" Anton Erebernak, dto.	20
" Franz Michellizh, dto.	20
" Mathias Jangber, dto.	20
" Josef Paulin, dto.	20
" Martin Michellizh, dto.	20
" Markus Kosleuzhar, dto.	20
" Anton Potozher, dto.	20
" Franz Slav, dto.	20
" Mathias Koll, dto.	20
" Mathias Penne, dto.	20
" Johann Supanzhizh, dto.	20
" Anton Mikez, dto.	20
" Johann Barberizh, dto.	20
" Johann Katal, dto.	20
" Franz Ivanz, dto.	20
" Slav Trochen, dto.	20
" Josef Ivanzhizh, dto.	40
" Franz Widmar, dto.	40
" Johann Smuck, dto.	40
" Josef Blaschizh, dto.	40
" Martin Kudesch, dto.	40
" Johann Sagorz, dto.	40
" Martin Hrevath, dto.	40
" Johann Blaschizh, dto.	40
" Martin Horscheg, dto.	40
" Franz Pirner, dto.	40
" Franz Brudar, dto.	40
" Martin Aler, dto.	40
" Johann Michallizh, dto.	40
" Franz Sternischa, dto.	40
" Alois Supanzhizh, dto.	40
" Johann Katal, dto.	40
" Johann Supanzhizh, dto.	40

	Gulden
Hr. Josef Sladek, Grundbes.	40
" Johann Schusterschizh, dto.	40
" Michael Petrizh, dto.	40
" Franz Mirtl, dto.	40
" Johann Smuk, dto.	40
" Johann Stefanzhizh, dto.	40
" Mathias Schonta, dto.	40
" Martin Radeschek, dto.	40
" Franz Drenig, dto.	40
" Martin Kozhmerl, dto.	40
" Josef Sagorz, dto.	40
" Anton Stampfl, dto.	40
" Johann Kirn, dto.	40
" Martin Zollner, dto.	40
" Johann Mikez, dto.	40
" Barthel Schenizhar, dto.	40
" Barthel Blaschizh, dto.	40
" Mathias Mikez, dto.	50
" Josef Solterer, dto.	50
" Johann Medle, dto.	50
" Franz Bojanz, dto.	50
" Johann Brulz, dto.	50
" Johann Widiz, dto.	50
" Johann Belle, dto.	50
" Martin Sebernak, dto.	50
" Franz Jorschek, dto.	60
" Barthel Brulz, dto.	60
" Barthel Brudar, dto.	60
" Martin Wouz, dto.	60
" Florian Kottar, dto.	60
" Johann Gornik, dto.	60
" Josef Bertazhizh, dto.	60
" Josef Erste, dto.	60
" Johann Klopzhaz, dto.	60
" Franz Hehrmann, dto.	60
" Johann Kussek, dto.	60
" Josef Judsch, dto.	60
" Johann Novak, dto.	60
" Franz Simonzhizh, dto.	60
" Johann Barborizh, dto.	60
" Josef Mikez, dto.	60
" Franz Sagorz, dto.	70
" Josef Terin, dto.	70
" Mathias Gorsche, dto.	70
" Johann Schaschek, dto.	80
" Johann Witmar, dto.	70
" Josef Slak, dto.	60
" Johanna Bojan, dto.	50
" Michael Stehouz, dto.	20
" Barthel Nosmann, dto.	20
" Johann Nagel, dto.	120
Summa	140 790

Beim k. k. Steueramte in Wartenberg.

	Gulden
Bereits nachgewies. Einzeichnungen	22.240
Hr. Jakob Ferrer, Grundbes.	20
" Kaspar Prossenz, dto.	20
" Johann Dettela, Gutsbes.	500
" Michael Laurazh, Grundbes.	40
" Ferdinand Steigmann, dto.	60
" Mathias Svetiz, dto.	50
" Andreas Schlibar, dto.	50
" Martin Dblak, dto.	20
" Johann Grill, dto.	20
" Josef Grill, dto.	20
" Josef Rakouz, dto.	20
" Josef Perus, dto.	20
" Johann Krulz, dto.	20
" Anton Klopzhizh, dto.	20
" Martin Zirrer, dto.	20
" Franz Goujup, dto.	20
" Jakob Urbania, dto.	20
Hr. Maximiliana Skaria, Gutsbes.	200
Hr. Valentin Smrekar, Grundbes.	20
" Lukas Zirrer, dto.	20
" Gregor Borer, dto.	20
" Anton Borer, dto.	20
" Franz Pirsch, dto.	20
" Matthäus Meschnar, dto.	20
" Matthäus Krulz, dto.	20
" Michael Klopzhizh, dto.	20
" Giorg Teren, dto.	20
" Jakob Aukel, dto.	20
" Anton Groschel, dto.	20
" Anton Stoiz, dto.	20
" Jakob Urbania, dto.	20
" Georg Uranker, dto.	20

	Gulden
Hr. Johann Urbania, Grundbes.	20
" Matthäus Borer, dto.	20
" Josef Bepel, dto.	20
" Matthäus Maidizh, dto.	20
" Valentin Behouz, dto.	20
" Georg Drachek, dto.	20
" Josef Mau, dto.	60
" Johann Baumgarten, Gutsbes.	1000
" Josef Tomischizh, Grundbes.	20
" Kaspar Schelesnik, dto.	20
Hr. Maria Keppa, dto.	40
Hr. Josef Raspotnik, dto.	20
" Valentin Wofu, dto.	20
" Michael Morscher, Bezirkswundarzt	100
Hr. Maria Jurjouz, Grundbes.	20
Hr. Josef Verhouz, dto.	20
" Martin Kunauer, dto.	20
" Mathias Aukel, dto.	40
" Johann Dffounik, dto.	20
" Porenz Rauniker, dto.	40
" Josef Bratte, dto.	20
" Anton Janesch, dto.	20
" Josef Dragar, dto.	20
" Johann Smerkol, dto.	20
Hr. Anna Barlizh, dto.	40
Hr. Johann Jurjouz, dto.	40
" Barthel Barlizh, dto.	40
" Josef Heboll, dto.	20
" Matthäus Ranzhinger, dto.	40
" Lukas Dragar, dto.	20
" Anton Dollar, dto.	20
" Anton Heboll, dto.	20
" Georg Strechar, dto.	20
" Josef Knes, dto.	40
" Anton Aukel, dto.	50
" Johann Pauschek, dto.	50
" Thomas Dettela, dto.	20
" Matthäus Resorschek, dto.	20
" Anton Aukel, dto.	40
" Josef Aukel, dto.	20
" Martin Uranizh, dto.	40
" Josef Heboll, dto.	20
" Matthäus Kovizh, dto.	20
" Jakob Praschniker, dto.	20
" Andreas Kovizh, dto.	20
" Georg Pirz, dto.	40
" Franz Bedenk, dto.	40
" Lukas Pirz, dto.	20
" Anton Kovizh, dto.	20
" Andreas Wozhnik, dto.	20
" Martin Stegnar, dto.	20
" Mathias Stenko, dto.	40
" Josef Topolschek, dto.	20
" Gregor Zhelesnik, dto.	20
" Anton Preslar, dto.	20
" Josef Povirk, dto.	20
" Johann Povirk, dto.	20
Hr. Maria Dolliner, dto.	40
Hr. Thomas Praschniker, dto.	20
" Johann Feuschnik, dto.	20
" Andreas Bernot, dto.	20
Hr. Helena Stenko, dto.	20
Hr. Jakob Feidiga, dto.	20
Hr. Maria Dolliner, dto.	20
Hr. Jakob Klopzhizh, dto.	20
" Johann Broder, dto.	20
" Georg Raspotnik, dto.	20
" Jakob Krazhmann, dto.	20
" Johann Topolschek, dto.	20
" Martin Terdin, dto.	20
" Thomas Jensch, dto.	20
" Valentin Stegnar, dto.	20
" Josef Resorschek, dto.	20
" Thomas Aukel, dto.	40
" Josef Povercheg, dto.	20
" Franz Bregar, dto.	20
" Vinzenz Judesch, dto.	20
" Anton Balli, dto.	20
" Valentin Schurbi, dto.	20
" Josef Zheskto, dto.	20
" Josef Ruschizh, dto.	40
" Georg Raunicher, dto.	100
" Martin Preslar, dto.	100
" Michael Bokau, dto.	200
" Jakob Teretia, dto.	50
" Martin Bokal, dto.	60
" Anton Bregar, dto.	50
" Jakob Stoppar, dto.	120
" Josef Hauptmann, dto.	20
" Martin Simonzhizh, dto.	100

	Gulden
Hr. Ignaz Pregel, Grundbes.	40
" Matthäus Premk, dto.	40
" Anton Dobrauz, dto.	50
" Kaspar Schuller, dto.	40
" Johann Mochar, dto.	40
" Johann Primoschizh, dto.	100
" Johann Skaria, dto.	80
" Barthel Kobiuschek, dto.	80
Hr. Maria Simonzhizh, dto.	40
Hr. Jakob Tausler, dto.	80
" Valentin Proprotnik, dto.	40
" Josef Jakopizh, dto.	40
" Johann Kries, dto.	40
" Valentin Suppanzhizh, dto.	40
" Josef Suppanzhizh, dto.	40
" Martin Schega, dto.	20
" Anton Kottar, dto.	20
" Johann Dernouschek, dto.	100
Hr. Theresia Lazarz, dto.	20
Hr. Johann Teraninus, dto.	50
" Kaspar Penne, dto.	140
" Andreas Reschun, dto.	20
" Anton Kus, dto.	20
" Franz Tomischizh, dto.	20
" Matthäus Jakopizh, dto.	20
" Michael Waide, dto.	20
" Johann Paulicha, dto.	20
" Matthäus Suppanzhizh, dto.	20
" Matthäus Paulicha, dto.	20
" Paul Juvanzhizh, dto.	20
" Andreas Juvan, dto.	20
" Barthelma Tomischizh, dto.	20
" Johann Lipoglvu, dto.	50
" Johann Dobrauz, dto.	50
" Johann Dffounik, dto.	50
" Martin Bregar, dto.	40
" Andreas Aukel, dto.	50
" Mathias Dvresa, dto.	60
" Anton Waide, dto.	40
" Franz Kerschliker, dto.	60
" Anton Loufche, dto.	20
" Michael Klinz, dto.	40
Hr. Maria Konzhar, dto.	60
Hr. Anton Konzhar, dto.	40
" Anton Kof, dto.	60
" Johann Paulicha, dto.	20
" Johann Penne, dto.	20
" Barthelma Suppanzhizh, dto.	20
" Franz Kobiuschek, dto.	20
" Barthelma Suppanzhizh, dto.	50
" Johann Kovizh, dto.	50
" Johann Dobrauz, dto.	50
" Barthel Juvanzhizh, dto.	40
" Leopold Weis, dto.	20
" Johann Laurinz, dto.	20
" Josef Suppanzhizh, dto.	20
" Josef Skaria, dto.	20
" Johann Meschnar, dto.	20
" Peter Praschniker, dto.	20
" Franz Suppanzhizh, dto.	50
" Matthäus Zuschnik, dto.	20
" Josef Tomaschizh, dto.	20
" Paul Zhuden, dto.	20
" Johann Weber, dto.	50
" Josef Gorschek, dto.	40
" Josef Peterlin, dto.	20
" Georg Firm, dto.	20
" Markus Maus, dto.	20
" Martin Gofte, dto.	40
" Matthäus Janesch, dto.	50
" Josef Bertazhnik, dto.	20
" Josef Proflar, dto.	50
" Martin Weber, dto.	40
" Blas Batis, dto.	80
" Mathias Firm, dto.	60
" Lukas Raspotnik, dto.	60
" Anton Kerschliker, dto.	70
" Barthel Kerschliker, dto.	60
" Jakob Kottar, dto.	50
" Mathias Dzepek, dto.	50
" Johana Kerschliker, dto.	40
" Jakob Kerschliker, dio.	40
Summa	30.980

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen
 geschehenen und bereits nachgewie-
 senen Einzeichnungen mit 1,498,750
 ergibt sich die Totalsumme mit 3,134,130